

Ronsdorf wirkt ...
... in seinen Köpfen:

Regine Radermacher



Geschichtenerzählerin von Anfang an

Regine Radermacher kam 1950 in der Lüttringhauser Straße in Ronsdorf als älteste Tochter von Professor Fritz Collatz und seiner Ehefrau, der Junglehrerin Siegfriede, geborene Baßfeld, zur Welt. Seine Frau brachte als Kriegerwitwe zwei Söhne und eine verwitwete Mutter mit in die Ehe. Sie selbst unterrichtete in den ersten Jahren an der Volksschule Echoer Straße. Pastor Hans Kaiser taufte Regine und ihre beiden jüngeren Geschwister in der Reformierten Kirche. Bereits in jenen ersten Jahren unterhielt das Kind mit seiner lebhaften Fantasie Geschwister und Freundinnen mit Geschichten.

Als sie sechs Jahre alt war, zog die inzwischen gewachsene Familie in eine größere Wohnung in Elberfeld. Hier besuchte Regine die Volksschule und das Dörpfeld Gymnasium, studierte nach dem Abitur Theologie in Göttingen und Wuppertal. Sie heiratete früh einen Theologen, bekam zwei Kinder und brach das Studium vorzeitig ab. Jedoch wurde sie auf Antrag einer Gemeinde als Predigthelferin ordiniert und konnte so weiterhin predigen und Sakramente austeilen. Elf Jahre lang war sie in unterschiedlichen Funktionen ehrenamtlich tätig.

Nach der Trennung von ihrem ersten Mann absolvierte sie eine Ausbildung zur Altenpflegerin, arbeitete in der ambulanten und stationären Altenpflege. Eine Weiterbildung zur Lehrerin für Pflegeberufe schloss sich an, während der Dozententätigkeit studierte sie berufsbegleitend Erziehungswissenschaft, Psychologie und neuere deutsche Literaturwissenschaft mit Magisterabschluss. Inzwischen hatte sie zum zweiten Mal geheiratet, den Ingenieur Harald Radermacher, mit dem sie - gemeinsam mit ihren halbwüchsigen Kindern - wieder nach Ronsdorf gezogen war. Als Mitglied der Reformierten Gemeinde nahm sie auf Initiative von Pfarrer Günther Twardella zu ihrer Freude hier ihre Predigtstätigkeit wieder auf.

Nach kurzer Selbständigkeit als Fortbilderin erhielt sie die Möglichkeit, dass in Remscheid am Tannenhof angesiedelte Fachseminar für Altenpflege der Rheinischen Gesellschaft zu leiten. Das unternahm sie mit hohem Engagement und einem ausgezeichneten, multiprofessionellen Team die nächsten 11 Jahre, bis sie 2014 in Rente ging.

Ihr Mann ermunterte Regine, das Schreiben von Gedichten und Geschichten, das in ihrer Jugend durch den Vater angeregt wurde, der an der Pädagogischen Akademie Literatur und Philosophie lehrte, wieder aufzunehmen. So entstanden als Gemeinschaftsprojekte drei Fotobücher mit Bildern ihres Mannes und Gedichten von Regine. Nach ihrer Berentung kamen dann die ersten Romane hinzu, deren sie inzwischen vier veröffentlichte. Sie schreibt fleißig weiter und freut sich, bei der „LIT.ronsdorf“, den Ronsdorfer Literaturtagen, lesen zu können, sich in ihrer Gemeinde zu engagieren und im Friedenshort eine regelmäßige Literaturstunde eingerichtet zu haben.

Online-Informationen: www.gespiegeltes.de

BU Foto:

Regine Radermacher.

Foto: privat